



Brigitte Gräbner  
Ringmauerstraße 2  
63755 Alzenau-Hörstein  
Tel: 06023 8362  
Fax: 06023 320443  
E-Mail: [brigitte.graebner@t-online.de](mailto:brigitte.graebner@t-online.de)

Alzenau, den 04.06.2009

## **Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg**

### **SPD: „Was lange währt wird endlich gut“ – Hartnäckigkeit der SPD-Kreistagsfraktion führt zur Schaffung einer Sozialarbeiterstelle an den Aschaffener Berufsschulen**

**Kreis Aschaffenburg.** Als Schritt in die richtige Richtung hat die SPD-Fraktion im Kreistag Aschaffenburg die Schaffung einer Stelle für Jugendsozialarbeit an den staatlichen Berufsschulen begrüßt. „Wiederholte Initiativen der Sozialdemokraten in dieser Richtung haben endlich einen Teilerfolg bewirkt“, so Kreisrätin Karin Fassler aus Hösbach. Allerdings wird die Beschränkung auf eine einzelne, dazu noch befristete Sozialarbeiterstelle für drei berufsbildende Schulen seitens der Sozialdemokraten sehr bedauert.

„Halbe Sachen hatten wir nicht im Sinn, als unsere Fraktion 2005 den ersten Antrag vorlegte“, betonte Fraktionschefin Brigitte Gräbner in der jüngsten Fraktionssitzung. Nachdem wiederholte Anträge in den drei Folgejahren ohne Erfolg geblieben seien, habe sich nun wenigstens die Erkenntnis durchgesetzt, dass Handlungsbedarf bestehe. „Die Berufsschulen sind heutzutage Brennpunkte von erheblicher sozialer Brisanz“, ergänzte die Großostheimer Kreisrätin Ellen Kämmerer. In der hessischen Nachbarschaft habe man das offenbar schon länger erkannt. Der Main-Kinzig-Kreis verfolgt mit seinen 28 kreisangehörigen Kommunen ein Projekt zur Ausweitung der aus dortiger Sicht dringend notwendigen Schulsozialarbeit. An der Gesamtschule in Babenhausen etwa gebe es sogar zwei Sozialarbeiterinnen.

Für die SPD ist der erzielte Fortschritt laut Kämmerer ein „Pflänzchen, auf dessen Gedeihen wir schon gar nicht mehr zu hoffen wagten“. Dieser Keim müsse nun ge-

## SPD - Kreistagsfraktion

pfllegt und gestärkt werden. Vor allem müsse die Befristung der Stelle im Auge behalten werden, um dafür Sorge tragen zu können, dass die Stelle nicht so einfach wieder wegfällt!

Die neue Stelle, deren Kosten sich die Stadt Aschaffenburg und der Landkreis teilen, soll gemäß dem Beschluss des Jugendhilfeausschusses ab Herbst dieses Jahres an der landkreiseigenen Berufsschule III für Ernährung Körperpflege, Textiltechnik und Bekleidung sowie Hauswirtschaft verankert werden. Mit zu betreuen sind die städtischen Berufsschulen I (Gewerbliche Berufe) und II (Kaufmännischen Berufe).

Verantwortlich für den Inhalt  
gez.: Brigitte Gräbner